

Jahresbericht 2013, Ausblick 2014

Vorstandsarbeit 2013

Der Vorstand hat sich am 08. April, 20. August und 19. November zu Sitzungen getroffen (die geplante Januarsitzung musste krankheitsbedingt abgesagt werden). Der Vorstand konnte in diesem Jahr um zwei Mitglieder erweitert werden: Ursina Häfliger wurde auf der MV 2013 für den Bereich Alter & Gesellschaft neu gewählt. Ausserdem war es dem Vorstand ein wichtiges Anliegen, einen geeigneten Nachfolger für den 2014 ausscheidenden Präsidenten Hans-Peter Lang zu finden und frühzeitig in die Vorstandsarbeit einzubinden. So wurde Hans Eglin, Geschäftsführer des Jugendsozialwerks Baselland, in der August-Sitzung einstimmig vom Vorstand dazu gewählt und soll an der MV 2014 als neuer Präsident vorgeschlagen werden.

Inhaltlich hat der Vorstand einen Leitfaden zur Krisenkommunikation ausgearbeitet, die Zusammenlegung der Regio-Gruppen von CISA und ACL koordiniert sowie Fragen der Zusammenarbeit unter den Mitgliedsinstitutionen sowie zwischen Sozialinstitutionen und Gemeinden diskutiert.

Im Bereich Fortbildung konnte zur Umsetzung der Charta Prävention in Zusammenarbeit mit ICP ein Weiterbildungstag zu "Grenzen respektieren" angeboten sowie in Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialmanagement erneut eine Weiterbildung für Führungskräfte realisiert werden.

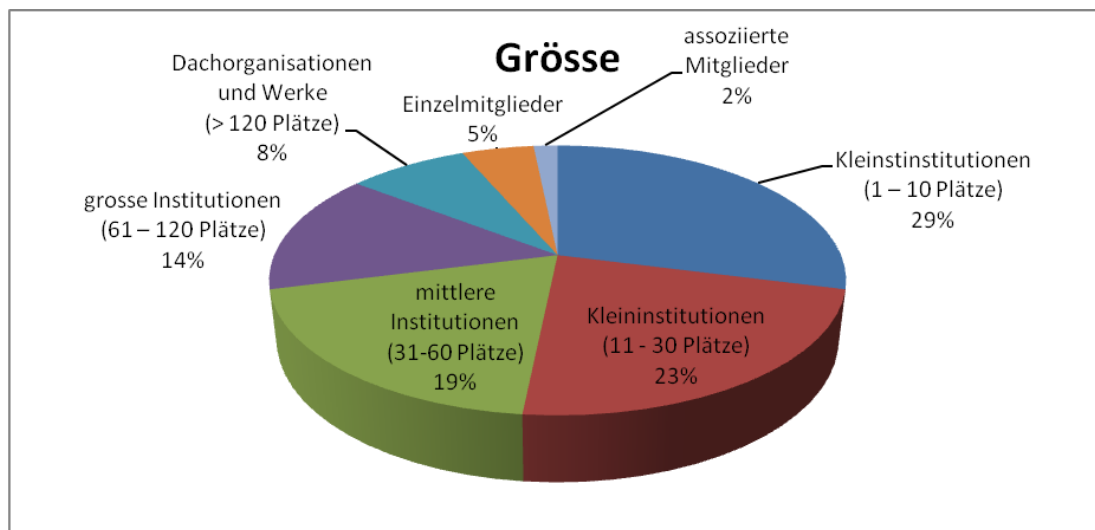
Vereinsarbeit 2013

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am Freitag, 24. Mai 2013 in der Stiftung DeStarts, Giffers FR statt. Beat Fasnacht stellte die einladende Institution vor. Am Vormittag wurden neben dem statuarischen Teil aktuelle Themen unter den Mitgliedern diskutiert. Der Nachmittag stand unter dem Thema "Umsetzung meiner Vision in der täglichen Arbeit", das nach einem Input von Präsident Hans-Peter Lang in Workshops vertieft wurde.

Mitgliederentwicklung

Per 31.12.2013 zählte CISA 62 Mitglieder, die knapp 5'000 Klientenplätze haben.



Als neue Mitglieder wurden 2013 folgende Institutionen und Einzelpersonen aufgenommen:

- Gertrud von Siebenthal (Einzelmitglied)
- Gleis 1 - Verein Betreutes Wohnen, Rafz ZH
- Wohnheim Stadtmission Chur GR
- Girella / Kleinheim Petronella, Bever GR
- Timeout Kemmental, Yvonne Gaam (Einzelmitglied)
- Verein Convivenda, Reitnau AG
- Haus Magdalena, Schattdorf UR

Ausgetreten sind 2013 folgende Mitglieder: Evangelisches Gemeinschaftswerk EGW und Kinderheim Paradies der Heilsarmee.

Regionalgruppen

Die Regionalgruppen trafen sich in den Regionen Bern-Solothurn-Freiburg, Basel-Aargau-Luzern, Zürich-Schaffhausen und Ostschweiz je zwei bis drei Mal. Die Gestaltung variiert von Gruppe zu Gruppe. Allen gemeinsam ist das Gebet sowie ein Austausch unter Leitern.

Geschäftsstelle 2013

Per 01. Juli konnte das Pensum der Geschäftsstelle von 20% auf 30% erhöht werden. Das erste Halbjahr war neben dem Tagesgeschäft (Administration, Newsletter-Versand, Pflege des Internetauftritts, Vorbereitung der Vorstandssitzungen und Vertretung der CISA in der Interessengemeinschaft Arbeitgeberverbände im Sozialbereich, IG AGS) durch die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung geprägt. Im zweiten Halbjahr gab es durch das erhöhte vermehrt die Möglichkeit für Institutionen-Besuche (sowohl von bestehenden als auch von potentiell neuen Mitgliedern).

Geschäftsführer Philipp Schön konnte so mehr Nähe zu den Institutionen sowie stärkere Beziehungen zu den Institutionsleitern aufbauen.

Jahresrechnung 2013

Das Jahr konnte mit einem Gewinn von CHF 43.85 abgeschlossen werden. Die Erträge aus Mitgliederbeiträgen lagen knapp unter dem Budget, jedoch deutlich über dem Vorjahr. Da auf Ausgaben im Marketing verzichtet wurde und einige weitere Ausgabenposten ebenfalls unter Budget lagen, konnte anstatt des budgetierten Verlustes dieser kleine Gewinn erzielt werden.

Ausblick 2014

Im Vereinsjahr 2014 möchte der Vorstand einen Strategieprozess durchführen, um die CISA einerseits noch besser auf die Bedürfnisse der Mitgliedsinstitutionen auszurichten und sie andererseits für die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Eine zentrale Frage in diesem Prozess wird sein, wie die christliche Grundhaltung einer sozialen Institution glaubhaft gelebt und kommuniziert werden kann, ohne von Staat oder Öffentlichkeit negativ beurteilt zu werden.

Philipp Schön, im Mai 2014